



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ

Stv. SPD		1319/09 - I/467
----------	--	-----------------

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Magistrat	27.04.2009	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	05.05.2009	
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	11.05.2009	
Stadtverordnetenversammlung	19.05.2009	

Betreff:

Durchführung einer Expertenanhörung zur Zukunft der Stadtwerke

Text:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, eine Expertenanhörung zur Zukunftsorientierung der enwag vorzubereiten, die im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Energie sowie des Finanz- und Wirtschaftsausschusses in dem III. Quartal 2009 durchgeführt werden soll.

Wetzlar, den 22.04.2009

gez. Manfred Wagner

Begründung:

Die Fachwelt ist sich einig. Mit einer Beschränkung auf den bloßen Verkauf von Strom Gas und Wasser haben Stadtwerke keine Zukunft. Sie müssen dezentral Strom und Wärme erzeugen oder zumindest mit Stadtwerken kooperieren, die diesen Weg gehen. Sinnvollerweise beschreiten sie beide Wege.

Darüber hinaus gilt es angesichts einer sich dramatisch verändernden energiepolitischen Szenerie den Kundinnen und Kunden attraktive Dienstleistungsangebote zu unterbreiten, bevor Wettbewerber dies tun und Auftragsvolumina abziehen.

Diese Auffassung vertritt mittlerweile auch der Hessische Städtetag. Präsidium und Hauptausschuss des kommunalen Spitzenverbandes haben ausweislich der Publikation "Informationen – Hessischer Städtetag" (Ausgabe 1-2/2009) in der "Hessischen Erklärung zur Zukunft der Stadtwerke" den Mitgliedsstädten einstimmig empfohlen, den genannten Weg zu gehen und dabei auch Konflikte mit den Oligopolen der Energiewirtschaft in Kauf zu nehmen.

Bei der Enwag ist diese Botschaft offensichtlich noch nicht angekommen. Auch seitens der Stadt Wetzlar wurden – trotz entsprechender Initiativen der SPD-Fraktion im Stadtparlament - bisher keine Akzente gesetzt, um die mehrheitlich von der Stadt getragene Energie- und Wassergesellschaft im Sinne der Erklärung des Präsidiums des Hessischen Städtetages zukunftsfähig aufzustellen.

Inzwischen ist es allerhöchste Zeit, im Rahmen einer öffentlich geführten Diskussion sicherzustellen, dass die Stadt Wetzlar und vor allem die Enwag nicht auf einem der bedeutendsten Felder kommunaler Zukunftsgestaltung völlig ins Hintertreffen geraten.

Zur weiteren Begründung sei auf die in Kopie beigelegte Kurzfassung "Stadtwerk der Zukunft III" verwiesen. Es handelt sich um die Ausarbeitung u.a. des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V., eine Einrichtung, der man weder Sachverstand absprechen noch gar revolutionäre Ambitionen vorhalten kann.